

Informationen zur Umwelt und für Naturreisende auf Kreta:

Πληροφορίες στο περιβάλλον και για τους ταξιδιώτες για την Κρήτη:

"Ziegenhöhlen" bei Maronia: **Karsthöhlen** als Ziegenunterstand **Kretische Zistrose** (*Cistus creticus*)

Kleinere Wandhöhlen, insbesondere aber Karsthöhlen (die selten eine weitere, gangbare Verbindung in den Berg haben) werden traditionsgemäß auf Kreta seit jeher als natürlicher Ziegenunterstand genutzt, der durch Steinvorbauten auch leicht erweitert werden kann und den Tieren als Schutz und Ruheplatz dient. Darüber hinaus ist er oft auch Tränkenstandort und dient der Herde als "Versammlungsort"; bei unserem Besuch waren die Tiere jedoch leider "nicht zu Hause".

Die "Ziegenhöhlen" bei Maronia liegen an der Hauptstraßenverbindung Sitia - Ierapetra, rd. 23 km hinter Sitia. Sie



befinden sich rd. 2,6 km nach der Ortschaft Maronia in einer Linkskurve, rechts der Straße; rd. 100 m weiter, kurz vor einer Rechtskurve, befindet sich links der Straße eine Parkbucht, die ein gefahrloses Parken ermöglicht. Die "Ziegenhöhlen" liegen an einem Berghang (s. **Abb.**), ca. 50 m (Anstieg) über dem Straßenniveau. Von den drei Höhlenbereichen sind die beiden oberen besonders interessant, weil diese mit rd. 23 m Tiefe und einem sackartigen (noch oben verlaufendem) Ende prädestiniert sind für Fledermausschlafplätze; Verkotungen am Boden und zahlreiche, an der Höhlendecke ruhende Tiere konnten beobachtet werden. Die nur jeweils eine Kammer aufweisenden Höhlen haben am Eingang eine Deckenhöhe bis zu 3 m, die sich am Ende (meist nach oben) auf 1,6 m und (nach unten) auf 0,9 m verengen.

Kleinere "Durchstiege" (im Bereich des "Ziegenkralgeländes" der Höhle) wurden zur Sicherheit der Tiere mit großen Bruchsteinen geschlossen.



Die Abb. zeigen (li.) einen Höhleneingang im oberen Bereich, deren rechter "Durchstieg" mit einem Felsen verschlossen ist; siehe dazu das Bild in der Mitte, das den "Felsverschluss" von Innen zeigt. Die Abb. rechts zeigt den Höhleneingang/Ausgang vom Innern der Höhle aus.

Fotos: H. Eikamp (10.05.2006)

Kretische Zistrose (*Cistus creticus*)

Zistrosen bilden botanisch eine Gattung (*Cistus*) innerhalb der Familie der Cistaceae (Zistrosengewächse). Die meisten Arten sind im Mittelmeerraum verbreitet und bilden hier den Hauptbestandteil der Macchia, so auch die auf Kreta endemisch vorkommende Kretische Zistrose (s. Abb.).



Die strauchartige Pflanze bevorzugt sandige Plätze mit voller Sonnenbestrahlung; sie kann bis zu 90 cm hoch werden. Die eiförmigen bis lanzettähnlichen Blätter scheiden an ihren feinen Haaren Harz aus, das **Labdanum** genannt wird. In der Antike war das Harz der Kretischen Zistrose wegen seines Duftes sehr beliebt. Zu dieser Zeit wurden zur Gewinnung des Harzes Ziegen durch die Sträucher getrieben.

Anschließend wurde das an den Haaren kleben gebliebene Harz herausgekämmt und zu Klumpen gepresst. Das Harz als Räucherwerk verwendet, hat einen ambrar-artigen, balsamischen, trockenholzigen Duft.

Die Blütenfarbe ist pink, der Blütendurchmesser 4,5 bis 5,0 cm. Die wenige Nährstoffe benötigende Zistrose blüht im zeitigen Frühjahr. Mit der Unterart *C. creticus* Subsp. *creticus* "Lasithi" gibt es (neben der Albinoform *C. creticus* f. *albus*, die eine weiße Blüte hat, s. Abb.) auch eine Kulturvarietät.

Zistrosen wurden auch schon in der Volksheilkunde der Antike eingesetzt. Labdanum wirkt gegen Bakterien, Viren und Pilze und als Radikalfänger. Das Immunsystem wird möglicherweise gestärkt. Die Blätter und Zweige der Zistrose kann man als Tee zubereiten und trinken. Auch gegen vielerlei Hautprobleme kann man eine Zistrosen-Abkochung als Waschung oder Umschlag einsetzen.

Foto: U. Kluge (04.05.2003)



[Art.-Nr. 2.476; Zitat-Nr. 4.290] impr. eik.amp 2006

Tipps für Autoanmietung und private **Unterkunft** in Gouves, 18 km östlich Iraklion sowie eine gute **Informationsmöglichkeit** über Kreta.



www.kreta-info.de.vu



www.tdsv.de/mariamr



www.kreta-umweltforum.de